

Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss  
Donnerstag Mittag.

Öst. Postsp. Konto 150.058

# GÜSSINGER ZEITUNG

Einzelnummer: 15 g.

Bezugspreis f. Amerika  
ganzjährig 3 Dollar.

Für Ungarn 1/4jähr. 2P.

## SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUND

**Bezugspreise:**  
Halbjährig 3 Schill. Vierteljährig 1.50 Schill.  
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.Mittellungen den Text betreffend zu richten an  
die Verwaltung der Güssinger ZeitungInseraten- und Abonnementannahme:  
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.  
Anzeigen billig, laut Tarif.

### Um die alte Idee.

Die Wiener Beratung der Heimwehrebewegung hat damit geendet, dass fünf von zehn Landesführern die Sitzung demonstrativ verlassen haben und sich, wenn sie auch nicht aus der Gesamtbewegung ausgetreten sind, doch zu einer eigenen und selbstständigen Gruppe zusammengeschlossen haben.

Die Krise in der Heimwehrebewegung, von deren Bestehen diese Ereignisse neuerdings Zeugnis ablegen, zeigte sich bereits vor und bei der Schladminger Tagung, bei der bekanntlich Starhemberg zum Bundesführer bestellt wurde. Auf Grund der programmatischen Erklärungen, die er dazumal abgab, konnte man erwarten, dass er die Heimwehr zu den ursprünglichen Bestrebungen zurückführen werde, welche die Organisation gross und mächtig gemacht hatten. Schon dazumal wurde erkannt, dass das Verlassen der alten Ziele für die schwerste Gefahren heraufbeschwören müsse.

Die Hoffnungen, die an den Führerwechsel geknüpft wurden, fanden leider keine Erfüllung. Im Herbst

setzte dann der Wahlkampf ein, durch den sich die Heimwehrleitung ganz aus dem Konzept bringen liess, und der manchen Führer zu einer wenig glücklichen Taktik verleitete. In der Gründung des Heimatblockes sahen viele wackere Mitglieder der Heimwehr ein Verlassen des überparteilichen Standpunktes, das sie Kopfscheu machten. Einen entscheidenden Stoss gegen die Sozialdemokraten konnte der Heimatblock nicht führen. Er verschärfte vielmehr die Zersplitterung im antimarxistischen Lager, die es den Sozialdemokraten leicht machte, ihre Stellung zu behaupten so dass durch die Sonderkandidatur das Gegenteil dessen erreicht wurde, was der oberste Zweck der Heimatwehrebewegung sein sollte.

Es war nicht schwer, vorauszu sehen, dass all diese Ereignisse zu einer grossen Auseinandersetzung im Heimwehrlager führen werden. Sie brachte zuerst in Niederösterreich eine Scheidung in den überparteilichen Heimwehrverband unter der Führung von Ing. Raab und in die dem Heimatblock nahestehende Gruppe unter Leitung des Grafen Alberti, zu denen

in jüngster Zeit noch ein kleiner, auf einen Bezirk beschränkter dritter Verband gekommen ist. Eine ähnliche Trennung ist nunmehr im Gesamtverband zur Tatsache geworden der Hintergrund dieser Krise ist das Ringen um den alten, unverfälschten Heimat schutzgedanken. Dass die Heimatblockpartei mit ihm nicht in Einklang gebracht werden kann, gab Bundesführer Starhemberg selbst indirekt zu indem er sein Nationalratsmandat niederlegte.

Ein Freund der echten Heimwehr-ideale hat weder so noch so Grund, sich über die Entwicklung zu freuen, welche die einst so hoffnungsvolle Bewegung in den letzten Monaten genommen hat. Er weiss aber auch, dass die Heimwehr ihre Stosskraft und Unwiderstehlichkeit von einst nur dann wieder erhalten kann, wenn sie zu ihrem ursprünglichen Programm zurückfindet. Diese Rückkehr, ohne die auch die Wiederherstellung der im Kampf so wichtigen Einigkeit nicht möglich sein wird, kann durch Worte höchstens versprochen, aber nur durch eindeutige Taten wirklich vollzogen werden.

### Limbach.

(346.) Von P. GRATIAN LESER.

Heute gelangen wir an einen alten deutschen Ansiedlungsort, an das aus lauter Hügeln und Tälern bestehende Limbach, dessen Gebietsausmas 742 ha. beträgt. Die Gebietsteile heissen Zöllnberg, Holzberg, Mahrbach, Kohlberg, Kreuten, Graben, Haufenberg, Hofried, Puichberg, Grindlsberg, Soligraben, Feichtiggraben, Pfaffengraben. Im Pfaffengraben in der Nähe des Hauses Rudolf Wagner Nr. 64 befand sich einst ein Fischteich. Die an der Teichwiese gegenüber stehende Berge sind auf vulkanische Ausbrüche der jüngsten Tertiärzeit zurückzuführen. An einem dieser, an dem sogenannten Grindelsberg wird steinharter Basalttuff zur Schotterung des Gemeindegeweges gebrochen, der in der Erde hart wie Stein verbleibt, während er im Freien liegend allmählich verbröckelt. Auf diesem Berge soll dem Volksmunde nach eine Burg gestanden haben.

Urkundlich erscheint Limbach zum erstenmal in der Kukmirner Grenzbeschreibung des Nikolaus Herzog im J. 1346 (Siehe meine 338. Folge). Nach Dr. Csánki II. 771 kommt Limbach unter dem Namen Lympa im J. 1428 in der Urkundensammlung des Grafen Feszтетits, unter dem Namen Limbach in den Jahren 1444, 1446 im Landesarchiv Budapest, als Warrani anders Limbach im fürstlichem Archiv Körmend im J. 1455 und als Limbach im Hazai okmánytár

IV. 386 vor. In allen diesen Urkunden wird dieses Gebiet als Zugehör des Girolter (Gerersdorfer) Gutes bezeichnet, dessen erster Besitzer die Girolter waren. Im J. 1455 erhielt das Gut von Limbach Andreas Baumkircher, der es der Burg Schlaining einverleibte. Nach dessen Enthauptung in Graz im J. 1471 fiel es seinen Söhnen Wilhelm und Johann zu. Im 16. Jahrhundert wird in den Originalurkunden der Conscriptioes dicarum, in Steuerausweis A. 2627 pag. 1 bis 9 und in den folgenden im Landesarchiv Budapest der Ortsname meist Lympa geschrieben und demzufolge besass nach den Baumkirchner im J. 1538 in Lympa Longinus Pukhamar 10 Porta. Im J. 1539 besassen „die Herren von Schlaining“ in Lympa 3 Porta. Im J. 1540 hatte in Limpa Ban Franz Batthyány 2 1/2 Porta, ein Jahr darauf 3 Porta zu eigen. Derselbe Batthyány schaltete Limbach in seinem Testamente aus der Burg Schlaining aus, schloss es der Burg Güssing an und hinterliess es seiner Frau Katharina Swetkovits. Im J. 1599 besass in Limbach Freiherr Franz Batthyány 8 Häuser. Zur Zeit des Bocskay-Aufstandes 1605 wurde auch hier ein Teil des Ortes niedergebrannt.

Nach dem Urbarium war im J. 1750 der Richter Hans Springer, die Geschworenen Adam Lackner, Matthias Deutsch, Matthias Reichl und Adam Wrnth.

Von den herrschaftlichen Untertanen als Sessionalisten sind zu nennen 10 Familien Reichl, 5 Weinhofer und Buiches, je 2 Fa-

milien Ernst, Wurth (Wirth), Bessenhofer, List, Deutsch, Schrapf, Brantwein, je eine Familie Springer, Klock, Holler, Ram, Gastner, Wagner, Gestl, Grabner, Astl, Fux, Fandl, Koglmann, Flider und Hütter. Diese besaßen zusammen: 79 Söhne 10 5/8 Diensthäuser, 21 Pferde, 44 Ochsen, 58 Kühe, 60 Schweine und 38 Beinvögel.

Von den Söllnern waren 4 Familien Weinhofer, 3 Reichl, je 5 Kocks, Muik, und Hütter, je eine Familie Adam, Kirn (Kern), Fux, Gestl, Buches, Deutsch, Fanster, Snidnitz, Kroboth, Trinkl, Woxwender, Wolf, Taucher, Kohlecker, Ernst, Braun und Schober. Diese besaßen zusammen: 28 Söhne, 26 Kühe, 9 Kälber, 19 Schweine. Das Dorf gehörte dem Grafen Ludwig Batthyány allein. Das Weingebirg befand sich am Hauffenberg, gerintles Berg, Hasenberg, Steinweingarten, Altenberg, Zollenberg, Feichtengraben, Pfaffengraben und am Goldberg. Von den Batthyány war der letzte Besitzer Fürst Philipp, nach ihm gelangte das Herrschaftsgut in den Besitz der Kottulinsky, von diesen erwarb es die Parzellierungsbank, die es um das J. 1914 in Parzellen den einzelnen Besitzern käuflich übertrug.

Es sind hierorts folgende Vereine: der Feuerwehrverein 1912 gegründet zählt heute 30 ausübende Mitglieder. der Kameradschaftsverein 1907 gegründet ist heute 30 Mann stark, der Gesangsverein besteht seit 1922 aus 25 Personen. Im J. 1812 waren hierorts 291 Kath. 241 Evang.; im J. 1832 332 Kath.

# FRANZÖSISCHE LINIEN

**HAVRE-NEW YORK** mit den Express-Riesendampfern „ILE-DE-FRANCE“ „PARIS“, „FRANCE“ „LAFAYETTE“ etc.

**SÜD-AMERIKA** ab Hamburg, Havre, Bordeaux, Geuva und Marseille nach **BRASILLEN, URUGUAY, ARGENTINIEN.**

**MODERNSTE 3. KLASSE**

**VORZÜGLICHE VERPFLEGUNG**

**TISCHWEIN ZU ALLEN MAHLZEITEN**

Anmeldungen, Fahrkarten, kostenlose Auskünfte

**FRANZÖSISCHE LINIEN GÜSSING**  
Kirchenplatz No 7. :: (Geschäftsführung: Dionys Kollár.)

## Der Vater.

Von dem düsteren Hintergrund des Eifersuchtmordes in Meidling hebt sich eine Gestalt durch ihre tragische Grösse besonders ab: der Vater, der seinen Sohn der irdischen Gerechtigkeit überlieferte. Da sass der einfache Strassenbahnschaffner abends, müde von des Tages Arbeit, mit seiner Frau ahnungslos beisammen, als plötzlich der Sohn aufgeregt hereinstürzte und in verworrenen Worten ein Geständnis seiner unseligen Tat ablegte, um sich dann vor den Augen seiner Eltern selbst zu entleiben. Der Vater aber schlug ihm die Mordwaffe aus der Hand und führte ihn zur Polizei, obwohl er besser als jeder andere die Vorgeschichte kannte und noch verstehen durfte, wo er zugleich beurteilen musste.

Unter den Beispielen altrömischer Tugend, die uns von der Schulzeit her in Erinnerung sind, sind auch solche von Vätern, die über ihre eigenen Söhne blutenden Herzens zu Gericht sass, um dem heiligen Recht und dem unantastbaren Gesetz zum Sieg zu verhelfen. Der Ruhm dieser aufrechten Männer hat sich, vom Historiker

getreulich verzeichnet und vom Dichter besungen, durch die Jahrtausende erhalten. Sollen wir uns bei der gleichen Tat eines Zeitgenossen mit einigen trockenen Zeilen im Polizeiberichte begnügen, nur weil es sich nicht um einen römischen Senator, sondern bloss um einen Wiener Strassenbahner handelt?

Der Vater, von dem hier die Rede ist, ist ein einfacher Mann aus dem Volke, und es können daher nur die Angehörigen seines engen Bekanntenkreises ein Urteil über sein allgemeines Charakterbild geben. Sein Verhalten im kritischen Augenblick, das in der breitesten Öffentlichkeit bekannt wurde, nötigt aber unbedingt Hochachtung ab, die nicht vorenthalten werden soll. Auch durch eine andere Handlungsweise wäre der Vater kaum schuldig geworden. Die Furcht vor der Schande, das Mitgefühl mit dem Geschick des Sohnes, das Entsetzen der Überraschung und die Verwirrung des Augenblicks wären stichhaltige Gründe dafür, wenn der Vater nicht so energisch eingegriffen, den Selbstmordversuch des Sohnes nicht verhindert und ihn nicht selbst dem Gericht überantwortet hätte.

und 426 Evang; im J. 1851 zusammen 760 Einwohner; im J. 1870 zusammen 752. Heute sind 340 Kath. 303 Evang. In Amerika sind bei 30 Ortskinder. Im Weltkrieg sind aus der Gemeinde 23 gefallen, deren Andenken auf einer Marmortafel an der Turmmauer verewigt ist.

Die röm. kath. Kirchengemeinde. Laut kan. Visitation von Jahre 1698 gehörte Limbach zur Kirche Neusiedl, sonst zur Pfarre Kukmirn. Im J. 1754 hatte sie einen Glockenstuhl und im J. 1835 erbaute die kath. Kultusgemeinde die heutige Kirche.

Die röm. Kath. Volksschule. Der Unterricht soll hierorts seit 150 Jahren erteilt worden sein. Das erste Schulgebäude wurde im J. 1820 erbaut und im J. 1879 vergrössert. Im J. 1830 kommt ein Läufer vor. Von den Lehrern sind bekannt: 1832 Franz Korschaneck, 1849—50 ein gewisser Weber, 1850—53 Matthias Handler. 1861 Stefan Kappel, 1867 Josef Tauber, 1877 Paul Marx, 1877—82 Ödön Schuh, 1882—86 Karl Maár, 1886—1901 Emmerich Brenner, 1901—07 Anton Kalkbrenner, 1907—09 Josef Pechó, 1909—11 Ludwig Teleki, 1911—14 Adolf

Harmuth, dieser zog in den Weltkrieg und erlitt infolge eines Kopfschusses den Helden Tod, 1914—15 Johann Bischof, 1916—17 Béla Borsódi, 1917—19 Adolf Schmidt, 1919—25 Karl Schneider, 1926—28 Rudolf Reiser und seit 1928 bis heute Emil Lazányi. Dieser machte vom J. 1914 den Weltkrieg mit, war viermal an der Front, kämpfte bei Ravaruska, Uzsok, Dukla, hier fiel er in Typhus, nach der Genesung kämpfte er am Doberdo, gelangte 1916 in Gefangenschaft, von wo er am 2. Nov. 1919 befreit wurde.

Die evang. Kirchengemeinde gehörte stets nach Kukmirn. Ob auch die hiesigen Evangelischen oder ein Teil derselben infolge des Dekretes Ferdinand II. vom 30. September 1598 aus Steiermark auswanderten und hier sich niederliessen, ist nicht nachweisbar.

Die Evang. Volksschule. Der Grundstein der evang. Schule wurde im J. 1871 gelegt. Die Reihe der Lehrer beginnt hier mit Johann Hahn, der bis 1875 wirkte. Als seine Nachfolger wirkten von 1876—79 Johann Ormosy, von 1879—86 Alexander Eben-spanger, von J. 1886 Karl Moór, die übrigen konnten nicht ermittelt werden.

Freilich, mit einem jambischen Sinn-spruch, den die Balladenhelden immer im entscheidenden Augenblick auf den Lippen haben, begleitete der Strassenbahnschaffner seine wackere Tat nicht. Er sagte schlicht und auf gut wienerisch: „Es ist das Gescheiteste so.“ Auch dieses volkstümliche Wort regt zu tieferem Nachdenken an. Das Gescheiteste — ist es nicht immer auch das Richtige, das Sittliche und daher auch das Grosse? Gewiss. Und darum wird stets auch umgekehrt das Sittliche das richtige und damit das Gescheiteste sein. So kann sich jeder, wenn es ihm einmal hart wird, den unbequemen rechten Weg zu gehen, an den Ausspruch des Meidlinger Strassenbahners erinnern: „Es ist das Gescheiteste so.“

## Der Dolch im Busen.

In einem Polizeikommissariat bei Viterbo hat sich mit Blitzesschnelle ein furchtbarer Racheakt unter Liebesleuten abgespielt. Die 25jährige Schönheit Bodoni hatte gegen den 24jährigen Pica die Anzeige erstattet dass er sie unausgesetzt verfolge. Bei der Konfonation im Kommissariat leugnete Pica jede Schuld.

Da zückte Fräulein Bodoni einen Dolch, den sie im Busen versteckt hielt, stürzte sich auf Pica und versetzte ihm, ehe man es verhindern konnte, einen Stich in den Hals. Kurze Zeit darauf starb Pica infolge starken Blutverlustes im Spital. Die Mörderin wurde verhaftet.

## Schweinezuchtförderungsaktion.

Die bgld. Landwirtschaftskammer hat beschlossen die Schweinezuchtförderungsaktion auch im Jahre 1931 fortzusetzen.

Die Landwirtschaftskammer ist sich wohl bewusst, dass die derzeitigen Schweinepreise geradezu katastrophal sind und es soll auch nicht der Zweck der Aktion sein, die Schweinezahl im Burgenlande zu vergrössern. Doch machen die weiterhin niedrigen Getreide- und daher Futterpreise eine Veredlung und bessere Verwertung durch den Tiermagen immer noch notwendig. Um dies bei den heutigen gedrückten Marktpreisen noch möglich zu machen, ist aber das Vorhandensein der Fähigkeit, so rasch als möglich das Futter in Fleisch umzusetzen, notwendig.

Die Schweineförderungsaktion zielt daher nicht auf eine Vermehrung der Schweinebestände als vielmehr auf die Verbesserung der Qualität im Lande hin, da dies in Anbetracht der ausländischen Konkurrenz unbedingt notwendig ist.

Nur durch eine ständige bessere Qualität können wir den Wiener Markt, der für das Burgenland noch immer der ausschlaggebende ist, erobern, bezw. erhalten!

Die Landwirtschaftskammer vermittelt daher auch weiterhin Zuchtmaterial und gewährt hiebei folgende Subventionen:

1. Bei Vermittlung durch die Landwirtschaftskammer aus dem Inland 20% der Kosten und die Bahnfracht.

2. Bei Vermittlung durch die Landwirtschaftskammer aus dem Ausland (Deutschland) 30% der Kosten und die Bahnfahrt.

3. Bei Ankauf von bgld. Zuchtgenossenschaften und Stammzuchten unter Vorlage der Ansuchen mit Stammschweine im Wege des Landwirtschaftlichen Bezirksreferates in

Güssing 15% des Ankaufspreises.

Ansuchen sind stets im Wege des landw. Bezirksreferates Güssing an die bgld. Landwirtschaftskammer einzubringen.

## AUS NAH UND FERN.

**Güssing.** Altbürgermeister von Güssing und daselbst Schneidermeister Herr August Artinger feierte mit seiner Gemahlin Maria Schweizer am 3. Februar 1931 das 25jährige Ehejubiläum. Den kirchlichen Zeremonien wohnten viele seiner Freunde bei. Mit diesen wünschen wir dem Jubelpaar wenigstens noch einmal so viele Jahre in gleicher, gegenseitiger Liebe und mit derselben Gesundheit.

**Tobaj.** Panny Alois Zimmermann, Gatte der Anna geb. Jandrisovits, alt 78 Jahre, ist nach öfterem Empfang der hl. Sakramente am 30. Jänner 1931 in Tobaj gestorben. Das Leichenbegängnis fand unter aussergewöhnlichen Beteiligung statt. Sieben wohlgezogene, versorgte Kinder beweinen den guten Vater.

**Ernennung.** Oberlehrer Karl Lantos in Inzenhof, bei Güssing, wurde zum Bezirksgeschäftsstellenleiter für den politischen Bezirk Güssing der „Öbus“ Österr. Bau- und Siedlungsgemeinschaft ernannt. Die „Öbus“ ist jene gemeinnützige Vereinigung, welche den Vertrieb von zinsenlosem Darlehen zum Ziele gesteckt hat.

**Schachendorf.** Roheitsak. Der Landwirt Michael Balogh aus Schachendorf hat kürzlich der 11jährigen Schülerin Maria Lakits eine derartigen Stoss versetzt, dass sie zu Boden fiel. Sie schlug beim Falle mit der linken Hand auf eine zerbrochene Flasche, wobei sie sich leicht verletzte.

**Kukmirn.** Vollversammlung. Der freiwillige Feuerwehrverein hielt Sonntag, den 25. Feber seine diesjährige Vollversammlung. Obmann, Lehrer Notnagel begrüßte die beinahe vollständig erschienenen Mitglieder und eröffnete die Vollversammlung. Nach Verlesen der Niederschrift der letzten Vollversammlung durch Schriftführer Eduard Karner, erstattete Kommandant Karner den Jahresbericht. Mit Befriedigung gedenkt er daran, dass im verflossenen Jahre ein sehnlischer Wunsch der Feuerwehr, eine Motorspritze zu besitzen in Erfüllung gegangen ist. Die Spritze ist ein Fabrikat der Firma Rosenbauer mit 20 P. S. und entspricht den Anforderungen vollständig. Über Stand und Tätigkeit des Vereines berichtet er, dass derselbe aus 57 ausübenden Mitgliedern besteht und zwar im I. Zug 34, im II. Zug 23 Mann. Ausgetreten ist Johann Ruiss 85, eingetretten Franz Steiner 63, Gustav Ruiss 85 und Joh. Pammer 80. Zur Ausbildung der Mannschaft wurden je 6-6 praktische Übungen gehalten und auch öfters theoretische Anleitungen gegeben. Vor grossen Bränden war der Ort auch im vergangenen Jahre verschont, denn es war nur ein kleiner Strohschoberbrand. Auswärts half der Verein bei den Löscharbeiten in Eisenhüttl und Rehgraben. Zwecks Pflege kameradschaftlichen Sinnes beteiligte sich der Verein an den Festen der Nachbarvereine,

so an den Motorspritzenweihen in Rehgraben, Güssing und Zahling, ferner an der Fahnenweihe der freiwilligen Feuerwehr Neustift bei Güssing. Aber nicht nur die Freuden, sondern auch die Leiden der Bevölkerung suchte der Verein durch seine Teilnahme zu lindern. So begleitete er den langjährigen Richter der Gemeinde Johann Reichl und die einstigen Mitglieder des Vereines Josef Pumm, Martin Kranz und Johann Muhr zu Grabe.



Die Kochschullehrerin  
Fräulein Franz Schindler sagt:

**„...und ob er  
kräftig und gesund ist!  
Ärzte, Lehrer, Hausfrauen,  
alle empfehlen Kathreiner.  
Der ist ja viel mehr wert,  
als er kostet!“**

**Für 10 Groschen 8 volle Schalen  
Kathreiners Kneipp Malzkaffee!**

Nach diesem ausführlichen Bericht, der mit Dank zur Kenntnis genommen wurde, folgten die Berichte des Haupt- und Mannschaftskassiers. Nach Überprüfung der Jahresrechnungen, wurde auch ihnen für ihre Mühewaltung Dank votiert. Zum Schlusse wurde beschlossen, den Mitgliedsbeitrag von 6 S auch in diesem Jahre beizubehalten und eine Arbeitsblouse anzuschaffen.

**Zu einer richtigen Fastnachtsgaudi** gehören narrische Begrüßungsansprachen, verrückte Narrenreden, fidele Vortragsviecherien, lustige Scherze, halt eine richtige Gaudi. Dies alles bringen in unübertrefflicher Weise die diesjährigen Fastnachtshäfte der süddeutschen Vortragszeitschrift „Alleweil fidel“ (Theaterverlag Haldner & Co., München 2); kein Verein sollte versäumen, die beiden Fastnachtshäfte zum Preise von RM 1.60 Schill. 2.90 zu bestellen.

**Schadenfeuer.** Am 27. Jänner Vormittags brach im Hause des Franz Kemeten in Limbach bei Kukmirn durch Überheizung einer mit hölzernen Brettern abgedeckten Selchanlage ein Feuer aus, welches auf die Stukatur und Dachträme übergiffen und so das ganze Haus gefährdet hat. Durch das rasche Eingreifen der umliegenden Nachbarschaft sowie der Ortsfeuerwehr konnte dieser gefährliche Brand lokalisiert und das Haus gerettet werden. Bemerkenswert ist dass diese

Heitz resp. Selchanlage von Seite der alljährigen Feuerbeschaukommission beanständet und vom Besitzer nicht abgeändert wurde. In den Dörfern des Bezirkes Güssing befinden sich in vielen Häusern derlei Selchanlagen, deren Abänderung aus Feuersicherheitsgründen als dringend nötig erscheint, und ist dieses Schadenfeuer als ein warnendes Beispiel zu bezeichnen.

**Errichtung einer ärztlichen Hausapotheke in Kukmirn.** Der praktische Arzt Dr. Paul Parik, Kreisarzt in Kukmirn, hat um die Bewilligung zur Errichtung einer ärztlichen Hausapotheke in Kukmirn angesucht. Dies wird gemäss § 48 des Gesetzes vom 18. Dezember 1906, R. G. Bl. Nr. 5 aus 1907, mit dem Beifügen zur Kenntnis gebracht, dass die Inhaber von öffentlichen Apotheken, welche die neue ärztliche Hausapotheke gefährdet erachten, ihre etwaigen Einsprüche gegen diese Neuerrichtung in der Frist von längstens 4 Wochen, vom 29. Jänner 1931 an gerechnet, bei der Bezirkshauptmannschaft in Güssing mündlich oder schriftlich geltend machen können. Später einlangende Einsprüche werden nicht in Betracht gezogen.

**Lambach in Oberösterreich.** Die drei Bauernsöhne Max Brandstätter, Franz Hummer und Karl Wagner haben nach eingeholtem Plane nach dem Flugzeugkonstrukteur Oppitz in Leipzig, ein Segelflugzeug gebaut, welches denselben, die ausser Volksschulbildung keine Schule besucht haben, alle Ehre macht. Mit primitiven Werkzeugen haben sie innerhalb vier Wochen ohne Beziehung eines Sachverständigen oder Professionisten ihr Werk geschaffen, welches von Berufenen als bis in die kleinste Einzelheit tadellos bezeichnet wird. Der erste Schauflug soll in drei Wochen, vom hochgelegenen Weinberg aus, stattfinden. Die Bevölkerung bringt dem Unternehmen grosses Interesse entgegen.

**Verlegung des Standortes der Industriellen Bezirkskommission für das Burgenland.** Als Standort der Industriellen Bezirkskommission für das Burgenland wird in Abänderung der Verordnung vom 10. November 1922, B. G. Bl. Nr. 818, Eisenstadt bestimmt.

**Kammerumlage für das Jahr 1931** Der Burgenländische Beirat mit dem Wirkungsbereich einer Kammer für Arbeiter und Angestellte in Sauerbrunn hat mit Genehmigung des Bundesministeriums für soziale Verwaltung die Kammerumlage für das Jahr 1931 mit 10 g wöchentlich für Arbeiter der Krankenversicherung zugrundeliegenden Lohnklassen 1 bis 6, mit 20 g wöchentlich für Arbeiter der Lohnklassen 7 bis 10 und mit 90 g monatlich für Angestellte festgesetzt.

**Stegersbach.** Kofferdiebstahl. Am 19. Jänner 1931 abends wurde dem Postauto lenker Ludwig Karner während der Fahrt von Güssing nach Fürstenfeld aus dem Postauto ein ihm gehörender Koffer mit Autofahrerschein und einen Anzug von einem Fahrgast entwendet. Die abhandengekommenen Autofahrerscheine haben einen Wert von ungefähr 1.400 S; Karner ist für diese ersatz-

**Zu billigem Preis, wie jeder weiss, fährt nur die**



pflichtig. Der mutmassliche Täter Johann K. wurde vom hiesigen Posten ausgeforscht und dem Bezirksgericht in Güssing eingeliefert.

**Stegersbach.** Ein Autowildling. Am 22. Jänner nachmittags fuhr der in Oberwart wohnhafte Autolenker Stefan Gaal mit einem Lastenauto aus Oberwart kommende ausserhalb der Ortschaft in ein vor ihm fahrendes zweispänniges Düngerfuhrwerk. Hierbei wurde das Sattelpferd am rechten Hinterteil schwer verletzt. Dem Lastenauto fehlte das vorgeschriebene Kennzeichen; auch hatte der Autolenker keinen Führerschein bei sich. Gegen Gaal wurde die Anzeige erstattet.

**Stinckenbrunn.** Ein übler Scherz. Am 12. Jänner schüttete Anton Lehrer beim Branntweinschenker Reithofer einem dortigen Gast namens Anton Filipitsch während dessen Abwesenheit 80-prozentige Essigessenz in das Glas. Als Filipitsch zurückkehrte trank er nichts ahnend die Flüssigkeit aus. Er erlitt Verletzungen im Munde und im Rachen und musste in das Krankenhaus nach Wiener-Neustadt überführt werden. Gegen die Schuldtragenden wurde die Anzeige erstattet.

**Zillingtal.** Raufhandel. Die Hilfsarbeiter Georg Sarko und Ludwig Bauer gerieten am 24. Jänner 1931 im Hofe der hiesigen Gutsverwaltung aus nichtiger Ursache in Streit, in dessen Verlauf Sarko mit einer Holzsäge Bauer misshandelte. Letzterer erlitt mehrere Verletzungen am Kopfe und an der Stirne. Die Anzeige wurde erstattet.

**Betriebseinstellungen.** In der Baumwollspinn- und Webefabrik Georg Borkenstein und Sohn in Neudau (Stmk.) wurde am 23. Jänner 116 und am 26. Jänner 32 Spinnarbeiter wegen Absatzstockung gekündigt. Von dieser Entlassung wurde aus dem Burgenlande 18 Männer und 53 Frauen betroffen.

**Grosspetersdorf.** Verhaftung eines Gewalttäters. Der Müllergehilfe Franz Sagmeister aus Oberwart kam am 26. Jänner in das Arbeitsamt in Grosspetersdorf. Ohne Anlass beschimpfte er dort die Beamten und lärmte derart, dass die Gendarmerie gegen ihn einschreiten musste. Er verhielt sich gewalttätig und wurde deshalb verhaftet und dem Bezirksgericht in Oberwart eingeliefert.

**Zillingtal.** Unfall. Der Bergarbeiter Karl Potischil blieb am 26. Jänner 1931 während der Arbeit in der Grube Eugenbau an einer Rollbahnschiene mit dem Stiefelabsatz hängen. Er wurde vom nachrollenden Kohlenhant an die Stellenwand gepresst und erlitt einen dreifachen Rippenbruch, so dass er in das Spital geschafft werden musste. Fremdes Verschulden liegt nicht vor.

**Güssing.** Abgängig. Am 18. November 1930 entfernte sich der in Sulz, Bez. Güssing wohnhafte, 24jährige Landwirtssohn Johann Jandrisovits aus dem Elternhause ohne Einwilligung seines Vaters und kehrte bisher nicht zurück. Von seinen Angehörigen wird befürchtet, dass er sich ein Leid angetan haben könnte. Die Nachforschungen wurden von der Gendarmerie eingeleitet.

— **Linz.** Oberösterreich feiert seine Dichterin. Es war ein in den Annalen der Oberösterreichischen Landesgeschichte seltener Fall, dass die Landesregierung in feierlichster Weise, durch den Chef des Landes ein schöpferisches Genie der Heimat, eine Künstlerin, die Oberösterreich mit Stolz zu

den ihren zählt, in den Mittelpunkt eines festlichen Aktes stellte. Die oberösterreichische Landesregierung nahm den Anlass des sechzigsten Geburtstages Enrica Baronin von Handel-Mazzetti wahr, um der grossen Dichterin, die den Ruhm der deutschen Kulturlandschaft Oberösterreich, in ihren Werken, in alle Gauen Deutschlands und der Welt getragen hat, den innigen Dank des Landes und seine verehrungsvollen Wünsche zum Festtage darzubringen. Die Feier zu der Landeshauptmann Dr. Schlegel eingeladen hatte, fand im Braunen Saale des Landshauses statt, der bis aufs letzte Plätzchen besetzt war. Alles voll Namen und Klang war erschienen, darunter zahlreiche Festgäste von Auswärts. Der Sender Wien übernahm das Programm der Feier auf alle Sender Österreichs, sodass diese Feier im Linzer Landhaus als die offizielle Feier Österreichs am Geburtstage der grossen Dichterin gelten darf. Die Feier begann mit dem Vortrag der Tondichtung „Das Gebet“, Worte von Handel-Mazzetti. Dann sprach Landeshauptmann Dr. Schlegel Begrüssung und Festesworte, worauf Landeschulinspektor Hofrat Dr. Franz Berger die eindrucksvolle Festrede hielt. Diesem gross angelegten Festabend stellte sich ein Festakt des Vereines für christliche Volksbildung in den Redoutensälen würdig zur Seite. Die Sturmflut von Gratulationen aus aller Welt geht in die Tausende, die der Telegramme in die hunderte.

**Wolfau.** Verhaftung. Am 11. Jänner wurde hier von einer Patrouille des Gend. Postens Mark-Allhau der reichsdeutsche Staatsangehörige Friedrich Paul vollkommen mittellos und bettelnd aufgegriffen. Er wurde wegen Landstreicherei verhaftet und dem Bezirksgericht in Oberwart eingeliefert.

**Halbthurn.** Verhaftung. Am 23. Jänner wurde der wegen Diebstahls gesuchte ung. Staatsangehörige Stefan Hegy nach Überschreitung der Bundesgrenze bei Halbturn vom Rev. Insp. Adolf Müller angehalten und verhaftet. Er wurde dem Bezirksgericht in Neusiedl a. S. eingeliefert.

**Christliche Unfallsrentner-Rechtsberatungsstelle.** Der Reichsverband der Arbeitsinvaliden hat eine eigene Rechtsberatungsstelle in Wien VI., Bürgerspitalgasse 21 errichtet, wo allen Landarbeiter, Klein-, Alters- und Unfallsrentnern, sowie allen Verkehrsinvaliden kostenlos Rat und Auskunft sowie Vertretungen bei Schiedsgerichten in der Zeit von 9—2 Uhr nachmittags und jeden Sonntag von 10—12 Uhr mittags erteilt wird. Für die Arbeitsinvaliden, deren Witwen und Waisen Österreichs.

**Ausschreibung der Wahl für die Landwirtschaftskammer (Bauernkammer) für das Burgenland u. Festsetzung des Wahltages.** Auf Grund des § 14 des Gesetzes von 28. Mai 1926, L. G. Bl. Nr. 72, über die Wahlordnung für die Landwirtschaftskammer (Bauernkammer) für das Burgenland wird hiemit die Wahl für die Landwirtschaftskammer (Bauernkammer) ausgeschrieben, — Als Wahltag wird Sonntag, der 12. April 1931 festgesetzt.

**Weiden am See.** Selbstmord. Am 26. Jänner 1931 vermutlich in den ersten Stunden nach Mitternacht, hat sich der Schlossergehilfe Mathias Dinhof mit einer Schusswaffe entleibt. Dinhof ging auf den derzeit aufge-

lassenen Maierhof „Neuhof“ und vergrub sich in einer dort befindlichen Strohrüste, wo er sich eine Kugel in den Kopf jagte. Die Leiche wurde am gleichen Tage aufgefunden und nach Aufnahme des Tatbestandes durch Gendamerieorgane des Postens Neusiedl am See in die hiesige Totenkammer geschafft, wo sie nach der sanitätsärztlichen Beschau zur Beerdigung freigegeben wurde. Die Ursache dieser Tat dürfte in häuslichen Zwistigkeiten gelegen sein.

**Güssing.** Verhaftung. Am 26. Jänner wurde der angeblich aus Deutsch-Kreuz stammende Georg Dorner wegen Landstreicherei und Bettelei verhaftet und dem Bezirksgericht in Güssing eingeliefert.

— **Österreichisches Jugendrotkreuz, Wien I., Stubenring 1.** Das Februarheft (Fastnacht) enthält einen Beitrag von Dr. Geramb: „Österreichische Faschings- und Vorfrühlingsbräuche“, eine Beschreibung von Narrenbräuchen in Oberbaden von Herrmann Winter, das Imster Schemen ufen von Heimfelsen, lustige Spiele von Steck (München). und Rendl usw. und Bilder von Keller, Teschner und viele Photographien.

**Rechnitz.** Veruntreuung. Am 17. Jänner wurde der unterstandslose nach Oberpullendorf zuständige Artist Julius Karall, der wegen Verbrechen der boshafte Beschädigung fremden Eigentums steckbrieflich verfolgt wird, in Rechnitz angehalten, verhaftet und dem Bezirksgericht in Oberpullendorf überstellt.

## II. Anbauprämie.

Die burgenländische Landwirtschaftskammer hat durch Plakate in allen Gemeinden des Landes eine Kundmachung verlautbaren lassen in der es heisst:

1. Jeder Landwirt überzeuge sich, soweit er dies nicht bereits getan hat, durch Einsichtnahme in die beim Gemeindeamt erliegenden Verzeichnisse davon, ob

a) das angemeldete Flächenausmass stimmt,

b) die Anbauprämie richtig berechnet wurde.

2. Beschwerden wegen Fehler in der Anmeldung oder in der Berechnung sind ausnahmslos im Wege des Gemeindeamtes an das Kammeramt der burgenl. Landwirtschaftskammer in Eisenstadt zu richten.

3. Aus entschuldigen Gründen bisher versäumte Anmeldungen sind sofort im Wege des Gemeinderates nachzutragen.

4. Als allerletzter Termin für Beschwerden und nachträgliche Anmeldungen wird der 14. Februar 1931 bestimmt.

5. Spätere Beschwerden und Anmeldungen werden in keinem Falle und unter gar keinen Umständen mehr berücksichtigt.

## Scheibengrund 26 Joch nächst Hartberg

beste Lage samt Vieh, Maschinen, Motor und Wirtschaftsgeräte (wegen Übersiedlung) preiswert zu verkaufen und sofort beziehbar. — Auskunft:

Wr.-Neustadt, Starchenberggasse Nr. 10.  
(Auch Brieflich.)

## Faschingskalender.

**Männergesangverein Kukmirn.** Der Männergesangverein Eintracht in Kukmirn veranstaltet am Faschingsonntag den 15. Feber und am Fasching den 17. Feber 1931 im Gasthause des Herrn Johann Muick einen Bunten-Abend verbunden mit Tanzunterhaltung. Beginn 6 Uhr abends. Musik: Kapelle Vollmann Neusiedl.

— **Güssing.** Die Zigeunermusiker von Güssing veranstalten den 19. Feber 1931 (Gründonnerstag) im Gasthause des Herrn Josef Loikits einen Zigeuner-Ball. Eintritt per Person 80 Groschen. Beginn 7 Uhr abends. Musik besorgt die erste Zigeunerkapelle aus Güssing.

**Bocksdorf.** Alois Schmaldienst Gastwirt in Bocksdorf veranstaltet Sonntag, den 8. Feber 1931 in seinen sämtlichen Gasthauslokalitäten einen gemütlichen Gesellschaftsball. Eintritt per Person 80 Groschen. Die Musik besorgt die Kapelle Baranyi aus Limbach.

— **Gamischdorf.** Michael Krammer Gastwirt in Brunnergraben bei Gamischdorf veranstaltet Sonntag, den 8. Feber 1931 in seinen sämtlichen Gasthauslokalitäten einen gemütlichen Gesellschaftsball. Eintritt per Person 1 Schilling. Beginn 6 Uhr abends. Die Musik besorgt die Kapelle Greiner aus Rauchwart.

## Bruteier und Kückenaktion 1931.

Wie in den Vorjahren wird auch heuer wieder durch die bgl. Landwirtschaftskammer eine Bruteier und Kückenaktion durchgeführt und unter Subvention. Es wird Subventioniert der Bezug von Bruteiern mit 50% daher Abgabepreis mit 20—30 Groschen von Eintagskücken mit 50% daher Abgabepreis mit 50—60 Groschen, von 3 Wochenkücken mit 35%, daher Abgabepreis mit 100—120 Groschen, von 5 Wochenkücken 25%, daher Abgabepreis mit 180—200 Groschen.

Die Landwirtschaftskammer vermittelt nur Bruteier und Kücken aus Betrieben, welche kontrolliert und als seuchenfrei befunden d. h. auf Tuberkulose und bacillus pullorum negativ reagiert haben, und deren Mütter im Vorjahre mindestens 150 Eier gelegt haben.

Es wird ausdrücklich gewarnt, die Bruteier vom Nachbarn, der im Vorjahre Bruteier oder Kücken bezogen hat, zu nehmen, da Kücken von einjährigen Hennen zu wenig entwickelt und gegen alle Krankheiten viel leichter empfänglich sind als Kücken aus Eiern von 2jährigen Hennen.

Durch einen derartigen Vorgang könnten wir in der Geflügelzucht nichts erreichen, sondern erhalten durch die Verminderung des Blutes immer kleinere Tieren, die degeneriert sind keine Leistungen hervorbringen.

Farben allein macht es nicht aus, sondern nur die Abstammung von gesunden, leistungsfähigen, kontrollierten 2jährigen Tieren, die mit Leistungshännern gepaart sind, geben Gewähr einer guten Aufzucht.

Durch die Aktion der Landwirtschaftskammer sind alle Landwirte in der Lage sich auf billige Art und Weise das notwendige Zuchtmaterial zu verschaffen, da der Bezug durch die Kammer subventioniert wird

# SIMMERINGER

ROHÖL-  
PETROLEUM  
BENZIN-  
BENZOL-

# MOTOREN

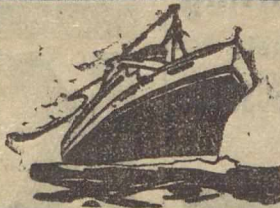
Von 4 PS  
Stabil und fahrbar, wirtschaftlich verlässlich,  
einfach.

Moderne erstklassige Bauart.  
Beste Antriebskraft für die Landwirtschaft.  
Verlangen Sie kostenlos Prospekt Nr. 107.

**Maschinen- u. Waggonbau-Fabriks-A. G.**  
Wien, XI., Hauptstrasse 38



**Lloyd Sabauda**  
**Genova**



**Cosulich Line**  
**Triest**

**Expressverkehr** mit Riesen Luxus-Schiffen nach **New-York**

**Express- und Eildienst, schnellste Verbindung nach Südamerika**

**Auch Einheitsdampfer III. Klasse.**

**Eilverkehr** mit neuesten Motorschiffen nach **Australien**

Auf allen Schiffen modernste Einrichtung **III. Klasse**, zwei- und vierbettige Kabinen, Gesellschaftsräume, Kinovorstellungen, vorzügliche Verpflegung (zu den Hauptmahlzeiten Tischwein).

**Geschäftsführung f. d. Burgenland: Albin Guggenberger, Güssing, Hauptstrasse.**

Für den Bezirk Güssing kommen nur die bereits durch Jahre hindurch eingeführten und bestens bewährten Rhodeländer in Betracht und werden daher nur Bruteier und Kücken dieser Rasse geliefert.

Die Belieferung der Bruteier und Kücken erfolgt in der Zeit von März bis Mai auf Grund der eingelaufenen Bestellungen.

Als Ergänzung der bisherigen Aktion wird heuer zum erstenmale Versuchsweise die Bruteier und Eintagskückenaktion ergänzt durch die Möglichkeit des Bezuges 3 Wochen und 5 Wochenkücken.

Der Bezug von 5 Wochenkücken wird deshalb angeraten, weil dann die Kücken aus der grössten Ansteckungsgefahr heraus sind, allerdings muss wieder der Nachteil der schweren Anpassungsfähigkeit dieser Kücken zugegeben werden. Eintagskücken passen sich leicht den Verhältnissen an, da sie in den ersten Tagen überhaupt keine Nahrung brauchen. Dort, wo man sich den Kücken nicht besonders widmen kann, ist der Bezug von Bruteiern und Aufzucht durch Gluckhenne zu empfehlen.

Der Übernahms (Abgabe) Preis ist wie bisher bei der Übernahme zu bezahlen.

Die Bestellungen der Landwirte sind beim Bürgermeister bis spätestens 8. Feber zu machen.

**Glashütten bei Langeck.** Beim Holzfällen verunglückt. Der Tagelöhner Josef Artner aus Glashütten bei Langeck wurde am 12. Jänner beim Holzfällen von einer Buche zu Boden geschlagen. Er blieb bewusstlos liegen, wurde von seinen Kameraden gelobt und nachhause geschafft. Artner erlitt am Rücken ziemlich schwere Verletzungen. Er dürfte voraussichtlich längere Zeit arbeitsunfähig sein.

**Ein kräftiger**

**Bäckerlehrling**

wird sofort aufgenommen in der Bäckerei

**Karl Baldauf, Güssing.**

**Billiges Darlehen!**

Die Güssinger Sparkasse A. G.

gibt **Darlehens** in

**Dollarwährung**

zu sehr günstigen

Bedingungen.

— Mündliche oder

schriftliche Anfragen sind an

die Sparkasse zu richten.

**Güssinger Sparkasse A. G.**

**Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft**

jeder Art und überall verkauft, kauft oder tauscht man rasch und diskret durch den über 50 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

**Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger**

Wien, I., Weihburggasse 26.

Weitreichendste Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigene Fachbeamten. — Keine Provision.

**Ein Schuhmacherlehrling**

wird sofort aufgenommen bei  
Eduard Eberhardt, Schuhmacher, Güssing.

**Schultasche**

Eine echt Vulkanfibre

mit echtem Lederdeckel  
kostet nur 9 Schilling

in der Schulwarenhandlung

**Béla Bartunek**  
Güssing.

Nur 18 Schilling! Nur 18 Schilling  
**Sortiment**

Bestehend aus 4 Sorten echten ungarischen Landesprodukten.

2 Stangen ungarische Salami hochprima qualität	2 Kilo
1 Streifen Debrecziner Paprika- speck Luftgetrocknet	1 Kilo
1 Packett Szegediner Eiertarhonya Ia	1 Kilo
1 Packett Szegediner Edelsüssen	
Rosenpaprika Spezialität	1/2 Kilo

**Dieses alles zusammen versendet  
gegen Nachnahme, für bloss 18  
Schilling franco.**

**Emanuel Deutsch**

Ungarische Landesprodukten-Export  
Budapest, III., Miklós-tér 2

**Briefe**

in schöner Aus-  
führung empfehlen wir  
allen Taufpaten  
PAPIERHANDLUNG  
BARTUNEK, Güssing.

Wir ersuchen höflichst, die noch  
ausstehenden Bezugsgebühren uns  
ehestens zu überweisen.

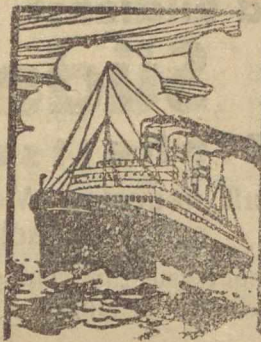
Inserate in unserem Blatte haben stets  
grössten und besten Erfolg!

Einladungen, Plakate, Eintritts-  
karten und Festabzeichen für

**FESTE**

werden schnell, geschmackvoll  
u. billigst in der Buchdruckerei  
Bartunek in Güssing verfertigt.

**KALENDER**  
für **1931** bei  
**B. BARTUNEK, GÜSSING.**

**HOLLAND-AMERIKA-LINIE**

Regelmässige Fahrten mit erstklass. Dampfern  
nach Nordamerika und Kanada

Neuer Riesendampfer „STATENDAM“.  
Holländische Reinlichkeit!!!

Auskünfte: Wien, IV., Wiednergürtel 12  
und I., Kärntnerring 6., und bei unserer

ZWEIGSTELLE FÜR BURGENLAND: B. BARTUNEK GÜSSING.

BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT

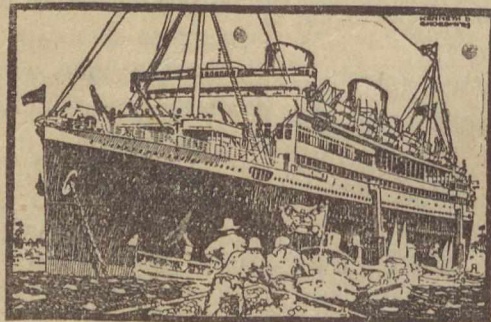
**BÉLA BARTUNEK IN GÜSSING**

ADMINISTRATION DER GÜSSINGER ZEITUNG

HERSTELLUNG VON DRUCKSORTEN JEDER ART, WIE: WERKE, BRO-  
SCHÜREN, ZEITSCHRIFTEN, TABELLEN, KATALOGE, PREISLISTEN,  
BRIEFKÖPFE, RECHNUNGEN, COUVERTS SOWIE ALLEN ANDEREN  
DRUCKSORTEN FÜR VEREINS-, GESCHÄFTS- UND PRIVATGEBRAUCH

**ROYAL MAIL LINE**

NACH  
ARGENTINIEN  
URUGUAY  
BRASILien  
PERU, CHILE  
ZENTRAL-  
AMERIKA



mit den  
großen u.  
luxuriö-  
sesten  
Motor-  
schiffen

**ALCANTARA UND ASTURIAS**

22.000 Btto Tonnengehalt.

Auskünfte erteilt die Zweigstelle Güssing, Josef Kratzmann, Gasthof Gaál.